

Deutsche Mannschaftsmeisterschaft Hitdorfer Subbuteofreunde hatten wieder die Nase vorn

Zwei Jahre nach ihrem letzten Meistertitel und zum dritten Mal im DSTFB überhaupt siegten die SF SW gemaba Hitdorf bei der diesjährigen Mannschaftsmeisterschaft. In einem spannenden Endkampf mit dem Vorjahressieger USC Wuppertal in der letzten Runde sicherten sich die Mannen um Altmeister Molinaro letztendlich verdient den Titel. Ohne Niederlage schafften die Gemaben den Weg zum Pokalgewinn. Genauso niederlagenfrei beendete die TSG Rain aus Bayern diese Meisterschaft, doch vier Unentschieden stellten am Ende zu viele Punktverluste dar und es blieb nur Platz 4. Ebenfalls kurios: der VfL Kamen schoss die meisten Tore, kassierte die wenigsten und landete nur auf dem dritten Platz. Der ausrichtende Verein TSL Dortmund sorgte in der Hohwarts-Schule in Dortmunder Vorort Wambel für gute Spielbedingungen, konnte den Heimvorteil allerdings nicht nutzen und blieb unter seinen Möglichkeiten. Kein Spiel endete mit 4 - 0. Ein Indiz dafür, dass man von einem gleichstarken Teilnehmerfeld sprechen kann. Die Teams am Tabellenende traten mit dem Manko an, nicht in Bestbesetzung spielen zu können. Trotzdem schlugen sich Schwalbach und Berlin mehr als achtbar.

Im DSTFB ist der Sportwartposten zurzeit auf die drei Vorstandsmitglieder Wald, Vulpes und Büsing ausgedehnt. Da weder Wald noch Vulpes in Dortmund sein konnten, übernahm Thossa Büsing die Aufgabe der Spielleiters. Zuvor hatten die TSLer bereits mächtig Pressearbeit zu erledigen gehabt. Ein Fernsehteam des WDR war angerückt und erstellte einen Bericht. Die TSLer Hagenkötter, Selsen und Skroblin leisteten vor der Kamera professionelle Arbeit. Rob Turner, ausführender Redakteur des WDR ist selbst Subbuteofan und wusste genau, was er wie in Szene gesetzt bekommen wollte. Nach dem Turnier überließen die Dortmunder zwei ihrer Platten dem Fernsehteam. Wer weiß – vielleicht sieht man Turner & Co demnächst auf ein Spiel mal wieder. Im Blickfang der Medien eröffnete Büsing mit klassischem „3, 2, 1... Spielen!“, die diesjährige Ausspielung.

Sparta Spreethen - TSG Rain 1 - 1 (7:8)

D. Kosa	- W. Mair/ R. Popp	2:2 (1:1)
A.-L. Mensel	- A. Mair	0:4 (0:2)
M. Stolzenberg	- A. Ruf	2:2 (1:1)
M. Tilgner	- H. Ruf	3:0 (1:0)

Die TSG Rain kam als letztes Team angereist und hatte wohlmöglich noch die lange Anfahrt in den Knochen. Ohne Chance sich großartig einspielen zu können, gingen die Bayern an die Platten. Die Berliner Campingfreunde waren seit Freitag abend in Dortmund, hatte bereits zum Aufstehen leichten Schneefall erlebt und kamen frisch und aufgeweckt vom Schwimmbad zum Spielort. Entsprechend spielten sie auch. Für viele Anwesende galt dieses 1-1 als große Überraschung. Berlins Käpt'n Tilgner quittierte dies mit einem ehrlichen „Wieso?“. Die weiteren Ergebnisse der Spreethener sollten ihm recht geben.

USC Wuppertal - TSL Dortmund 2 - 1 (11:5)

E. Mulasmajic	- V. Bärwald	1:3 (0:1)
S. Boddenberg	- F. Hagenkötter	1:1 (0:1)
M. Lindner	- U. Selsen	6:0 (3:0)
C. Becker	- D. Bärwald	3:1 (3:0)

Nach der Auslosung der Einzelspiele war man auf Dortmunder Seite recht zuversichtlich zumindest ein Remis zu erreichen. Die Taktik war klar: Volker Bärwald und Frank Hagenkötter sollten ihre Spiele gewinnen. Zur Halbzeit war aufgrund der anderen Zwischenstände klar, dass sie ihre Spiele gewinnen mussten. Volker Bärwald entledigte sich dieser Aufgabe sehr souverän und gewann nach guter Leistung verdient. Stephan Boddenberg legte in der zweiten Hälfte seine Unsicherheit etwas ab und bekam viele Spielanteile. Einen Hagenkötter-Fehler nutzte er gnadenlos aus und konnte froh sein, Sekunden vor dem Ende mit seinem Keeper auf dem Posten gewesen zu sein. Die Wuppertaler Becker und Lindner brachten trotz fehlender Matchpraxis ihre Siege sicher nach Hause.

BSC Schwalbach - SF SW Hitdorf 0 - 3 (1:9)

J. Gersie	- O. Gottke	0:2 (0:1)
R. Vogt	- S. Pace	0:3 (0:1)
M. Kappl	- K. Gottke	1:1 (0:1)
#	- Ma. Molinaro	0:3 KL

Die Schwalbacher reisten nur zu dritt an. Fred Vulpes musste am Freitag krankheitsbedingt absagen, Thomas Winkler hatte kurzfristig besseres zu tun und kein Ersatz weit und breit. Da war der Hals dick und die Zähne lang. Ergo, ganz schlechter Auftakt für die hessischen Südwestvertreter gegen den Mitfavoriten aus Hitdorf.

SW Hitdorf - Sparta Spreeathen 3 - 0 (9:2)

K. Gottke	- D. Kosa	3:0 (2:0)
S. Pace	- M. Stolzenberg	3:0 (0:0)
F. Molinaro*	- A.-L. Mensel	2:1 (2:0)
O. Gottke	- M. Tilgner	1:1 (1:0)

*Ma. Molinaro

Die Hitdorfer waren gewarnt und nahmen die Berliner zunächst nicht auf die leichte Schulter. Klaus Gottke hatte das Berliner U15-Talent Kosa gut im Griff. Friedel Molinaro räumte nach der Halbzeitpause gegen die deutsche Damenmeisterin das Feld und übergab die Partie an Sohnmann Mario. Nachdem ihm Anna-Lisa Mensel den Anschlusstreffer einlinkte, wurde es kurzzeitig brenzlich. Der brillant spielende Malteser in Hitdorfer Reihen, Stefan Pace, sorgte mit seinem Führungstreffer und seiner ruhigen Art für etwas mehr Ausgeglichenheit bei den Schwarzweissen.

TSL Dortmund - Schwalbach 3 - 1 (11:6)

D. Bärwald	- R. Vogt	1:5 (1:3)
F. Hagenkötter	- J. Gersie	3:1 (1:0)
V. Bärwald	- M. Kappl	4:0 (0:0)
U. Selsen	- #	3:0 KL

Der Rekordmeister aus Dortmund landete den erhofften ersten Sieg. Volker Bärwald siegte mit starken Schussleistungen in der zweiten Halbzeit. Frank Hagenkötter hatte noch eine Rechnung mit Janus Gersie offen und konnte sich dank einer konzentrierten Leistung verdient durchsetzen. Rainer Vogt freute sich nach vielen Jahren endlich mal wieder gegen Dirk Bärwald spielen zu dürfen und dokumentierte dies entsprechend in Toren. Die Schwalbacher ärgerten sich weiter über den fehlenden vierten Mann.

Sparta Spreeathen - Dortmund 1 - 3 (4:10)

M. Tilgner	- V. Bärwald	0:1 (0:0)
A.-L. Mensel	- D. Bärwald	1:3 (0:1)
D. Kosa	- U. Selsen	0:5 (0:2)
M. Stolzenberg	- F. Hagenkötter	3:1 (3:0)

Die TSL Dortmund feierte den zweiten Sieg in Folge und konnte sich schon mal darüber freuen, wohl nicht letzter zu werden. Diesmal siegten Dirk Bärwald und Uli Selsen sehr souverän, wobei die Höhe des Selsen-Sieges doch etwas überraschte. Eine Neuauflage feierte der Klassiker Tilgner gegen Bärwald, indem sich der Dortmunder Altmeister wieder einmal durchsetzte. Mit viel Power an diesem Wochenende unterwegs war Michi Stolzenberg. Der Berliner U19-Star mischte Frank Hagenkötter mächtig auf und ließ ihn nicht wirklich zur Entfaltung kommen. Da half auch kein eintreffender familiärer Beistand.

VfL Kamen - USC Wuppertal 1 - 2 (4:3)

L. Banscherus	- P. Latka **	3:0 (1:0)
E. Lienhardt	- C. Becker	1:2 (1:1)
D. Sauerwein *	- M. Lindner	0:1 (0:1)
S. Salice	- E. Mulasmajic	0:0 (0:0)

*D. Badziung

**S. Boddenberg

Der Deutsche Mannschaftspokalsieger durfte laut Modus erst in der vierten Spielrunde eingreifen und traf gleich auf den amtierenden Deutschen Mannschaftsmeister. Zwar erzielten die Kamener das bessere Torverhältnis, doch nutzte es wenig, da die Wuppertaler wiederum durch Becker und Lindner die big-points holten. Besonders Carsten Becker tat sich positiv hervor. Nicht nur, dass er durch einen formidablen Fernschuss zum Matchwinner für den USC avancierte, auch riss er an dem DMM-Wochenende jede Menge LV West-Spiele nebenbei hinunter.

TSG Rain - SF SW Hitdorf 2 - 2 (5:4)

W. Mair *	- O. Gottke	1:2 (0:1)
A. Mair	- K. Gottke	2:1 (0:0)
A. Ruf	- S. Pace	0:1 (0:0)
H. Ruf	- F. Molinaro **	2:0 (1:0)

* R. Popp

** Ma. Molinaro

Das war eine enge Kiste. Rain hatte wie Kamen etwas Pech mit den Spielansetzungen. Roland Popp kam für „Pauli“ Mair ins Spiel und hatte den Ausgleich in diesem Einzel erzielt. Hitdorf's Kapitän sicherte kurz vor Schluss das Remis. Zuvor markierte Pace den wichtigen Treffer gegen den Deutschen U19-Meister Alex Ruf. „Noldi“ Mair und Schwager Hans konnten mit ihren Leistungen zufrieden sein. Im Hause Molinaro gab es weniger Grund zur Zufriedenheit.

USC Wuppertal - Schwalbach 3 - 0 (8:0)

S. Boddenberg	- J. Gersie	1:0 (0:0)
C. Becker	- M. Kappl	0:0 (0:0)
M. Lindner	- R. Vogt	4:0 (2:0)
P. Latka	- #	3:0 KL

Mit wenig Fortune gingen die Schwalbacher aus diesem Match. Auf Wuppertaler Seite gönnte man Edin Mulasmajic eine Auszeit, weil er in den Spielen zuvor nicht wie gewohnt auftrumpfen konnte. Stephan Boddenberg spielte zwar auch nicht gerade in Bestform, doch mit einem Arbeitssieg über Janus Gersie blieb er wenigstens innerhalb der Erwartungen seines Teamkapitäns Lindner, der tadellos vormarschierte. Michael Kappl konnte als Erster dem Tatendrang eines Carsten Becker Einhalt gebieten, doch unter dem Strich blieben beim BSC-Vorsitzenden die Mundwinkel hängend. Das Torverhältnis sprach Bände.

VfL Kamen - Sparta Spreeathen 2 - 1 (11:6)

D. Badziung	- D. Kosa	2:1 (1:1)
S. Salice	- M. Stolzenberg	1:3 (1:1)
D. Sauerwein *	- A.-L. Mensel	7:1 (3:0)
L. Banscheraus	- Tilgner	1:1 (1:1)
* T. Büsing		

Die Kamener hatten das Luxusproblem fast alle Kandidaten für die 1. Mannschaft anwesend zu haben. Diesmal blieb bei den VfLern der Franzose Lienhardt draußen und Kapitän Büsing wagte mal einen Einsatz nach zuletzt wenig überzeugenden Leistungen. In der Neuauflage des DEM-Endspiels von 2004 blieb es bei einem nahezu ausgeglichenen Vergleich zwischen Banscheraus und Tilgner. Michi Stolzenberg zog Sandro Salice mächtig den Zahn in Halbzeit zwei und auch Daniel Kosa war dicht daran für Spreeathen Großes zu vollbringen. Erst unmittelbar vor dem Ende erlöste Badziung die VfLer mit einem big point gegen den nun stark spielenden Berliner U15er.

TSL Dortmund 61 - TSG Rain 1 - 2 (3:6)

V. Bärwald	- H. Ruf **	2:0 (1:0)
F. Hagenkötter	- A. Ruf	1:5 (1:2)
D. Bärwald	- A. Mair	0:1 (0:1)
U. Selsen	- R. Popp	0:0 (0:0)
	** W. Mair	

Ein böses Erwachen für den Gastgeber? Gegen die Rainer hätte es zumindest für einen Punkt reichen sollen. Volker Bärwald in guter Form ließ sich durch den Wechsel zur Pause nicht irritieren und gewann auch sein drittes Spiel. Dirk Bärwalds Niederlage war sehr unglücklich. Erst kurz vor Schluss kassierte er das Gegentor. Uli Selsen präsentierte sich mit einer klasse Abwehrleistung gegen Roland Popp. Mit reichlich viel Unwägbarkeiten kämpfte Frank Hagenkötter und zollte einem gut spielenden Alexander Ruf letztendlich Tribut.

Sparta Spreeathen - Wuppertal 2 - 2 (6:11)

D. Kosa	- P. Latka/ M. Lindner	3:2 (2:1)
M. Tilgner	- S. Boddenberg	1:4 (0:2)
A.-L. Mensel	- E. Mulasmajic	1:5 (1:3)
M. Stolzenberg	- C. Becker	1:0 (1:0)

Die Berliner eröffneten den Spieltag mit einem Tusch und beendeten ihn ebenso. Besonders Daniel Kosa wird sich wohl wonnig am Abend in den kuscheligen Schlafsack auf dem nicht öffentlichen Campingbereich in Dortmund-Schüren einmummeln haben. Er dürfte sich besonders seiner zweiten Halbzeit gegen Markus Lindner erfreut haben. Zufriedenheit auch bei Michi Stolzenberg. Und womit? Mit Recht.

Der 1. Tag endete im schönen Dortmunder Süden am Fuße der Hohensyburg. Man blickte auf einen zügig absolvierten und fair verlaufenen Spieltag zurück. TSLer, VfLer verbrüdereten sich mit BSCLern und Spartanern in einem amerikanischen Restaurant, tauschten Meinungen und Ansichten zur WM 2006 aus und fanden einen gemeinsamen Nenner ausgerechnet bei der Gruppe „Slade“. Wer hätte das gedacht?

Am Sonntag morgen ging es pünktlich los. Die Berliner waren darauf Bedacht frühzeitig wieder Daheim zu sein und auch den Rainern wollte man entgegenkommen.

TSG Rain - VfL Kamen 2 - 1 (6:4)

R. Popp	- E. Lienhardt **	1:1 (1:0)
A. Mair	- P. Schnieder	2:0 (2:0)
H. Ruf *	- S. Salice	2:0 (0:0)
W. Mair	- Banscheraus	1:3 (0:1)
* A. Ruf	** D. Badziung	

Die Kamener standen wahrhaftig mit acht Mann parat. Daniel Wienbrandt kam zwar nie zum Einsatz, war sich aber auch nicht zu schade als Schiedsrichter für den VfL zu fungieren. Zwischen Rain und Kamen gab es immer enge Vergleiche. Mal siegten die Bayern, mal die Westfalen. Nun sollte die TSG wieder an der Reihe sein...

BSC Schwalbach – Spreeathen 3 - 1 (7:5)

M. Kappl	- D. Kosa	2:1 (1:0)
R. Vogt	- A.-L. Mensel	3:0 (2:0)
J. Gersie	- M. Tilgner	2:1 (1:0)
#	- M. Stolzenberg	0:3 KL

Die Berliner nahmen dieses Spiel nicht mehr so richtig ernst. Als Kapitän fungierte Anna-Lisa Mensel und schonte statt den Altinternationalen Tilgner lieber Stolzi. Die Schwalbacher nahmen den Steilpass gerne auf und feierten ihren ersten Sieg.

SF SW Hitdorf - TSL Dortmund 3 - 0 (11:6)

K. Gottke	- D. Bärwald	1:0 (0:0)
S. Pace	- F. Hagenkötter	4:2 (2:2)
F. Molinaro	- M. Maaz	3:3 (1:3)
O. Gottke	- V. Bärwald	3:1 (2:0)

Für die TSL war nach dieser Niederlage das Turnier eigentlich schon beendet. Zur Halbzeit sah es noch sehr gut aus. Im zweiten Durchgang konnte Frank Hagenkötter sich nicht mehr vom Druck befreien, den der Malteser erzeugte. Immerhin schoss er als erster Spieler bei diesem Turnier ein Tor gegen Pace. Dirk Bärwald gab alles gegen Klaus Gottke. Man kennt sich halt und weiß, wie der Gegner

spielt. Dirk Bärwald kassierte fast mit dem Schlusspfiff das 0:1. Maaz, der am Sonntag für Selsen spielte, trumpfte im ersten Durchgang groß auf. Er konnte den Vorsprung nicht über die Zeit retten. Auch Volker Bärwald kassierte seine erste Niederlage. Gegen seinen Angstgegner „Otto“ kam er nicht wie gewünscht zum Zuge und verlor irgendwie verdient.

USC Wuppertal - TSG Rain 1 - 1 (5:6)

C. Becker	- A. Ruf	3:3 (1:2)
S. Boddenberg	- H. Ruf **	2:1 (1:0)
M. Lindner	- A. Mair	0:0 (0:0)
E. Mulasmajic	- R. Popp	0:2 (0:1)
	** W. Mair	

Hoch her ging es in der Partie Carsten Becker gegen Alexander Ruf. Hier entschied sich das Glück der TSG. Bei einem Sieg hätten sie aus eigener Kraft noch den Titel holen können. Nun waren sie auf das Geschick anderer angewiesen. Bemerkenswert vielleicht auch, das Edin Mulasmajic zum ersten Mal gegen Roland Popp verlor und das nach all den Jahren...

VfL Kamen - SF SW Hitdorf 1 - 1 (6:5)

E. Lienhardt	- K. Gottke	1:1 (0:1)
D. Badziung	- S. Pace	1:2 (1:1)
L. Banscherus	- F. Molinaro	2:0 (1:0)
P. Schnieder	- O. Gottke	2:2 (1:2)

Man kann es so oder so sehen. Der VfL hatte zwar nach Toren gewonnen, aber erst unmittelbar vor Schlusspfiff den Ausgleich erzielt. Kamens U19er Schnieder hatte wieder zuge schlagen. VfL-Kapitän Büsing wusste warum er ihm vertraute. Insgesamt verdient unentschieden endete dieser Mannschaftsvergleich, wie so viele dieser beiden Teams in der Vergangenheit. Das WDR-Team zeichnete für sich privat als Anschauungsmaterial die komplette Partie Badziung – Pace auf. Keine schlechte Wahl, denn das Match soll hochklassig gewesen sein.

TSG Rain - BSC Schwalbach 2 - 2 (6:4)

R. Popp	- M. Kappl	1:2 (1:0)
A. Ruf	- J. Gersie	1:0 (0:0)
A. Mair	- R. Vogt	1:2 (1:2)
W. Mair	- #	3:0 KL

Nun hatten sich die Rainer entgültig selbst um die letzte, noch mögliche Titelchance gebracht. Zwar ungeschlagen, aber mit nur zwei Siegen bei vier Remis - zu wenig um Meister zu werden. Es waren harte Kämpfe an allen drei Platten. Mit etwas mehr Glück wäre sogar ein BSC-Sieg möglich gewesen. Was hätten die Schwalbacher nicht alles mit einem guten vierten Mann erreichen können?

TSL Dortmund - VfL Kamen 0 - 3 (3:15)

F. Hagenkötter	- T. Büsing	1:4 (0:3)
D. Bärwald	- D. Sauerwein	0:4 (0:1)
M. Maaz	- P. Schnieder	1:6 (1:1)
V. Bärwald	- D. Badziung	1:1 (0:1)

Konnten die Dortmunder nicht oder wollten sie das Bild des guten Gastgebers abgeben? Jedenfalls lief bei den TSLern im letzten Spiel gar nichts zusammen und die Kamener konnten sich so richtig austoben. Lediglich Volker Bärwald hielt dagegen und gab zu mit dem erzielten Remis sehr zufrieden gewesen zu sein. Die VfLer nahmen das letzte Spiel eigentlich auch nicht mehr allzu sehr ernst. Als Kapitän fungierte ihr Franzose Eric Lienhardt und ließ den Deutschen Meister Leif Banscherus gar draußen. „Disch setzen wir zur Not in der zweiten Halbzeit ein - wie eine Waffö“, schmunzelte er mit trockenem Elsässer Humor. Soweit musste es nicht kommen. Vielleicht sollten die VfLer öfters mit Lienhardt als Kapitän auflaufen?

SF SW Hitdorf - USC Wuppertal 2 - 1 (6:5)

F. Molinaro	- E. Mulasmajic	1:1 (1:1)
O. Gottke	- C. Becker	2:1 (0:0)
K. Gottke	- M. Lindner	1:2 (1:1)
S. Pace	- S. Boddenberg	2:1 (0:0)

Im letzten Spiel trafen die Hitdorfer dann auf den Titelverteidiger USC Wuppertal, wobei beide Mannschaften in der Tabelle jeweils 11 Punkte aufwiesen, Hitdorf aber dank des besseren Einzelspielergebnisses bereits mit einem Unentschieden die Deutsche Meisterschaft gewonnen hätte. Entsprechend taktisch geprägt liefen die vier Einzelbegegnungen ab, in denen sich die Schwarz-Weißen schließlich mit 2-1 durchsetzten. Ein besonderer Tag war es insbesondere für Friedel Molinaro, der schon vor 39 Jahren zu der Mannschaft gehörte, die 1966 den ersten Deutschen Meistertitel nach Hitdorf holte.

Endtabelle

1. Hitdorf	6	4	2	0	14-4	44:25	14
2. Wuppertal	6	3	2	1	11-7	43:27	11
3. Kamen	6	3	1	2	10-6	46:25	10
4. Rain	6	2	4	0	10-8	37:27	10
5. Dortmund	6	2	0	4	8-12	38:53	6
6. Schwalbach	6	1	1	4	6-14	20:45	4
7. Spreethen	6	0	2	4	6-14	30:56	2

Der nächste Mannschaftswettbewerb im DSTFB ist der Deutsche Mannschaftspokal, der im Herbst 2005 ausgetragen wird. Als Ausrichter steht die TSL Dortmund parat. Dortmund ist wieder Spielort, allerdings nicht in Wambel, sondern in Dorstfeld.